

**B e r a t u n g s f o l g e:**

1. Ausschusses für Umwelt und Technik                      05.10.2016      Kenntnisnahme      Ö

26.09.2016/Franz Baur

---

**gez. Dezernent / Datum**

**Vorstellung der Ergebnisse der Zustandserfassung an Kreisstraßen**

**Darstellung des Vorgangs:**

Die messtechnische Zustandserfassung an Kreisstraßen im Landkreis Ravensburg wurde im Jahr 2015 in Kooperation mit den Landkreisen Sigmaringen und Konstanz ausgeschrieben. Durch die gemeinsame öffentliche Ausschreibung konnten bessere Preise erzielt werden, so dass eine Vergabe für die Befahrung der rund 645 km Kreisstraßen samt Auswertung für 121.000 € vergeben werden konnte. Dies entspricht einem Wert von ca. 188 €/km. Aufgrund eines Unfalls des Messfahrzeugs konnte die beauftragte Firma Lehmann und Partner die Befahrung erst im Frühjahr 2016 durchführen. Der Bericht lag zum Redaktionsschluss noch nicht in einer endgültigen Fassung vor und wird als Tischvorlage ausgeteilt. Zur Erläuterung der Inhalte ist ein Sachvortrag mit Präsentation vorgesehen. Unabhängig davon werden nachfolgend die wesentlichen Inhalte dargestellt und bewertet.

Folgende Schritte wurden durchgeführt:

- 1) Messtechnische Befahrung der Kreisstraßen (Ermittlung der Mängelwerte; außerorts für 100m-, innerorts für 20m-Abschnitte)
- 2) Überprüfung und Verifizierung der Messdaten durch Abgleich mit Bildern
- 3) Bildung homogener Abschnitte (Mindestlänge 300 m)
- 4) Berücksichtigung von Aufbau- und Verkehrsdaten
- 5) Berechnung der Belastungsklassen IST und ERFORDERICH
- 6) Festlegung von notwendigen Maßnahmen mit Kostenansätzen €/m<sup>2</sup>
- 7) Festlegung von kurzfristig (innerhalb 1 bis 2 Jahren) und mittelfristig (innerhalb 3 bis 5 Jahren) zu realisierenden Maßnahmen
- 8) Priorisierung der Maßnahmen nach festgelegten Kriterien und Gewichtung
- 9) Ermittlung der notwendigen Instandhaltungen zum Werterhalt

Der ermittelte kurz- und mittelfristige Erhaltungsbedarf beläuft sich auf ca. 31,6 Mio. € und wurde auf Wunsch des Straßenbauamtes in Erhaltung und Ausbaumaßnahmen unterteilt. Bei rund 2/3 der Maßnahmen sind Verstärkungen des Aufbaus oder gar der komplette Austausch der bituminösen Schichten (Ausbau) notwendig. Nur bei rund 1/3 der Maßnahmen ist eine Erneuerung der Deckschicht ausreichend. Gründe hierfür sind das hohe Alter der Kreisstraßen sowie der für heutige Verkehrsverhältnisse oft nicht mehr ausreichende Aufbau der Straßen. Bei den Kostenansätzen sind noch keine Entsorgungskosten für teerhaltiges Material und belastete Böden berücksichtigt. Dies ist bei alten Kreisstraßen aber häufig zu finden.

Beim Ausbau ist zu berücksichtigen, dass zumindest alle Asphaltsschichten auszutauschen sind; in der Regel jedoch auch die oft nicht oder nicht mehr frostsicheren, ungebundene Tragschicht. Somit kommt der Aufwand nahezu einem Neubau gleich. Daher ist in einem solchen Fall zu prüfen, wie die Fahrbahnbreite und der Linienverlauf der Straße ist und ob hier Verbesserungen notwendig sind. Werden dann Planungen mit einer Anhörung Träger Öffentlicher Belange, Ausgleichsmaßnahmen und Grunderwerb notwendig, so erhöhen sich der personelle Aufwand und die Verfahrensdauer sehr.

Nach einer gesondert durchgeführten Berechnung wurde eine jährliche Investition von 4,4 Mio. € ermittelt, welche für einen Werterhalt der gesamten Kreisstraßeninfrastruktur auf dem aktuellen Niveau notwendig ist. Das Straßenbauamt ist aktuell nicht in der Lage, noch mehr Planungen umzusetzen. Die Personalsituation und Leistungsfähigkeit wurde im Rahmen der Kreisstrategie ebenso ausführlich dargestellt wie die wachsenden Aufgaben z.B. im Bereich der Bauwerksinstandsetzungen. Daher wird es Ziel sein, möglichst pragmatische Lösungsansätze zu finden, um die vorhandenen Straßen mit unzureichender Tragfähigkeit und/oder nicht frostsicherem Fahrbahnaufbau ohne große Planungsaufwände so zu ertüchtigen, dass sie den aktuellen und künftigen Anforderungen gerecht werden. Bereits im Haushaltsentwurf für das Jahr 2017 wurde der Ansatz für Belagserneuerungen vom Straßenbauamt von der Zielvorgabe der Kreisstrategie von 2,7 Mio. € auf 2,0 Mio. € gesenkt, da für die Brückensanierungen mehr Geld und Personalkapazität notwendig werden und nicht alles vollumfänglich abgearbeitet werden kann.

Die Vergleichbarkeit der jetzigen Ergebnisse mit den Ergebnissen der visuellen Zustandserfassung aus dem Jahr 2008 ist nicht zuverlässig gegeben, da die Verfahren (visuelle und messtechnische Erfassung) zu ungleich sind. Wirft man unter diesem Gesichtspunkt dennoch einen vorsichtigen Blick auf die Werte nach Bildung homogener Abschnitte, so waren damals 13% der Straßen im roten Bereich über dem Schwellenwert von 4,5 – aktuell sind es knapp über 6%. Die Straßen, für die keine Maßnahmen erforderlich werden, lagen 2008 in der Summe bei 69% und aktuell bei knapp 77%. Dies zeigt unter obigem Vorbehalt der Vergleichbarkeit, dass die Mittelserhöhungen der letzten Jahre auf bis zu 2,4 Mio. €/Jahr zumindest den Anteil an Straßen über dem Schwellenwert deutlich reduzieren konnten.

Die Verwaltung sieht daher vor, die nächsten Jahre keine wesentlichen Investitionssteigerungen in der Erhaltung und dem Ausbau von Kreisstraßen zu beantragen. Eine erneute Befahrung der Kreisstraßen in 4 bis 5 Jahren kann im direkten Vergleich der messtechnischen Ergebnisse die reale Entwicklung der Kreisstraßen aufzeigen. Im Anschluss kann dann ggf. über eine Änderung der Strategie beraten werden.